

Johann Büchel, Pfarrer in Eschen † (Korr.)

Am letzten Montag verbreitete sich die Nachricht, dass hochw. Herr Pfarrer Johann Büchel in Eschen gestorben sei . . .

Pfarrer Büchel wurde am 15. August 1876 in Mauren geboren, absolvierte das Gymnasium in Stans, das Priesterseminar in Chur und erhielt 1904 die Priesterweihe. Von 1905 bis 1910 war er unter Pfarrer Dr. Ferdinand Matt Vikar in Zürich, von 1910 bis 1920 Pfarrer in Oerlikon und seit Allerheiligen 1920 Pfarrer in Eschen. Seit zirka 10 Jahren vertrat er die hochw. Geistlichkeit im Landeschulrate, wo er stets fortschrittlich eingestellt war. Der Verblichene war ein treuer Diener der katholischen Kirche und als solcher besorgt um das Seelenheil der ihm anvertrauten Pfarrkinder. Seine Pfarrgemeinde wird ihm ein dankbares Andenken bewahren . . .

Liechtensteiner Vaterland, 9. Dezember 1942

Kirchenweihe in Triesen

(Einges.) Am Feste Maria Empfängnis wurden die anlässlich der Innenrenovation der Kirche von Triesen neuerrichteten drei Altäre durch den Hochwst. Diözesanbischof konsekriert . . .

An der Feier nahm zur Freude aller auch Seine Durchlaucht der Landesfürst teil. Nach der kirchlichen Feier folgte unter den schneidigen Klängen der Musik, die auch den Einzug des Hochwst. Bischofs begleitet hatte, der Auszug aus der Kirche, zunächst ins Pfarrhaus und nachher in den Gasthof zur «Sonne», wo für die Gäste ein Essen serviert wurde. Bei der Tafel sprach HH. Pfarrer Schlatter, auf dessen ausdrücklichen Wunsch die Feier mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse nur in schlichtem, einfachem Rahmen durchgeführt wurde, allen, die zur Restaurierung der Kirche beigetragen haben, seinen Dank aus . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 15. Dezember 1942

Brennholzrationierung.

Im Laufe dieses Monats treten auch für Liechtenstein die Vorschriften der Brennholzrationierung in Kraft. Eine kürzlich bei der fürstlichen Regierung stattgefundene Besprechung mit Vertretern des eidgen. Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes ergab, dass Liechtenstein keinerlei Kontingente an Brennholz an schweizerische Mangelgebiete zu liefern hat. Es ist also Sache Liechtensteins, die Brennholzversorgung nach den bestehenden Vorschriften zu ordnen.

Liechtensteiner Volksblatt, 10. Oktober 1942

Brot- und Milchrationierung ab 16. Oktober 1942.

Mit 16. Oktober wird die Brot- und Milchrationierung eingeführt. Bis dahin ist eine vorsorgliche Sperre der Dauerbackwaren und Dauermilchwaren verfügt. Die Brot-ration beträgt 225 Gramm pro Person und pro Tag. Die Milchration wird 4–7 Deziliter pro Person und Tag betragen. Bis 1. November ist jedoch noch der Verkauf von Milch im bisherigen Rahmen gestattet.

Liechtensteiner Vaterland, 10. Oktober 1942

Sofortige Einführung der Luxussteuer

Mit dem 31. Oktober tritt die Luxussteuer in Kraft. Eine sofortige Einführung erwies sich als notwendig, um einem unerwünschten Ansturm auf Luxuswaren vorzubeugen. Wie einer amtlichen Mitteilung zu entnehmen ist, umfasst die Liste der Luxuswaren, deren Detailumsatz steuerbar erklärt wird, die folgenden Artikel: alkoholhaltige Schaumweine; photographische Platten und Filme (ausgenommen Röntgenplatten und -Filme); Parfümerie- und Kosmetikmittel (ausgenommen Mittel zur Pflege d. Mundes und der Zähne, Toiletten- und Rasierseife), handgeknüpfte Bodenteppiche, Felle, Pelzwerke und Kleidungsstücke mit Pelzbesatz oder mit Pelzfutter; Perlen, Edelsteine; echte Bijouterie, Gold- und Silberschmiedwaren, Uhren mit Gehäusen aus Platin, Uhren in Gold, Platin oder Silberwaren gefasst oder mit Edelsteinen besetzt; photographische und Projektionsapparate; Grammophone und Schallplatten, Radioapparate und deren Bestandteile. Die Steuer beträgt beim Umsatz von Grammophonen, Schallplatten und Radiogeräten 5 %, in allen übrigen Fällen 10 Prozent . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 3. November 1942

Ergebnisse der Altstoffsammlungen pro 1942

Eisen	109'886 kg
Metalle	3'336 kg
Papier	5'932 kg
Hadern	10'131 kg
Knochen	12'994 kg
Gummi, Leder	3'915 kg
Diverse	3'212 kg
Total	149'406 kg

Durchschnittliches Ergebnis pro Kopf 12.45 kg (ohne Schrottaktion)
Ergebnis der Schrottaktion 192'669 kg oder ca. 16 kg pro Kopf

Liechtensteinisches Landesarchiv, Akt Nr. 209 / 15